



Ihr Referent

Martin Keymer

## **Zauberwörter Entgiftung und Entschlackung** **Die Rolle der diversen Therapieansätze unter besonderer** **Berücksichtigung des Darms**

### **VORAUSSETZUNGEN**

Seminar "Vernetzte Testtechnik II" oder Erarbeitung des Wissens über die Fernlehrgänge „Vernetzte Testtechnik“; auch für Zahn- und Veterinärmediziner geeignet.

### **TEILNAHME**

EUR 399,00 zzgl. MwSt., inkl. Seminarunterlagen und Pausengetränke

### **ZIEL DES SEMINARS**

In diesem Seminar lernen Sie, die intoxicative Ausgangslage des Patienten gesichert zu erkennen sowie die systemische Auswirkung der Intoxikationslage zu diagnostizieren und zu bewerten und die Schwerpunkbelastungen bestimmter Toxine zu differenzieren. Wir widmen uns der Stabilisierung der Toxinausleitungsorgane Magen/Darm, Leber/Galle, Niere/Blase und Haut und des Säure-Basen-Haushaltes.

80 % des Immunsystems sind darmassoziiert – warum und was bedeutet dies in praxi? Wir beleuchten intensiv die Bedeutung des Darms für die immunologische Ausgangsleistung des Patienten und die verschiedenen Ansätze der Entgiftungsmöglichkeiten und -Fähigkeiten des Organismus. Ebenso gilt es, die Belastungen des Darms in seiner Komplexität zu diagnostizieren und richtig zu interpretieren, die Stufen der Entwicklung der Dysbakterie bis hin zur mykotischen und parasitären Belastung sowie seine elementare Rolle als Wiege der Immunität darzulegen. Der notwendigen Darmsanierung am Beginn des Übergeordneten Therapieplans wird hierbei ebenso Rechnung getragen wie den Querbezügen zu den klassischen Therapiemöglichkeiten wie der Colon-Hydro-Therapie, der Schröpftherapie, der Therapie der Entsäuerung und Entschlackung u.v.m.

### **SEMINARTERMINE**

#### **DEUTSCHLAND**

(Emsdetten-Hembergen)  
05. – 07. März 2010

#### **ÖSTERREICH**

(Eugendorf bei Salzburg)  
11. – 13. September 2010

# Seminarprogramm

## Seminarprogramm Zauberwörter Entgiftung und Entschlackung

- Entwicklung und Kettenreaktion einer mesenchymalen Intoxikation und deren Summations- und Kumulationseffekte, unter Einbeziehung der Erb- und Impftoxine und retoxischen Kinderkrankheiten.
- Die Auswirkung der mesenchymalen Intoxikation auf den Zwischenzellstoffwechsel und den Zellstoffwechsel
- Der Aufbau der mesenchymalen Entschlackung im Übergeordneten Therapieplan unter Berücksichtigung der Toxinausleitungsorgane:
  - die vorbereitenden Maßnahmen
  - der Aufbau der unspezifischen Abwehr im Pischingerschen Grundsystem
  - die Lösung und Mobilisation von Toxinen und Schlacken aus dem Pischingerschen Grundsystem
  - die unterstützenden Maßnahmen und Therapien der Toxinausleitungsorgane unter Berücksichtigung des Säure-Basen-Haushaltes
- Die Kombination mit begleitenden Therapiemaßnahmen, wie z.B. der Stabilisierung des Säure-Basen-Gleichgewichts, das Thema: Wasser & Salz, die orthomolekulare und phytotherapeutische Begleittherapien, die Colon-Hydro-Therapie, die Balneotherapie (Überhitzungsbäder, Salzbäder, Basenbäder), die Schröpftherapie
- Vom Umgang mit Ausscheidungs- und Ausleitungsblockaden, insbesondere der Säurestarre und der Reaktionsträgheit.
- Die Summation und Kumulation der mesenchymalen Intoxikation mit anderen pathogenen Belastungen
- Die Zusammenhänge zwischen intoxicativer Ausgangslage und psychischen sowie psychosomatischen Beschwerden.
- Vom Umgang mit überdrehenden Ausleitungsreaktionen und akuten Intoxikationen
- Die Entwicklung der Dysbakterie der Darmflora von Geburt an bis zur retoxischen Darmbelastung und deren rückkoppelnde Auswirkungen auf die übrigen Toxinausleitungsorgane Leber/Galle, Niere/Blase und vor allem die Haut.
- Die Entwicklung von Fäulnis und Gärung im Darm und deren Auswirkungen, die Entwicklung der Gärungs- und Fäulnisdyspepsie.
- Die Bedeutung der Darmsituation für die Versorgung des Stoffwechsels und seine Versorgung mit lebenswichtigen Vitaminen, Mineralien und Spurenelementen.
- Die Psychosomatik - Somatopsychie des Darms.
- Die konsequente Therapiesystematik der Darmsanierung unter besonderer Berücksichtigung des Übergeordneten Therapieplans und der diätetischen Hinweise, auch unter Einbeziehung der antiparasitären und antimykotischen Therapie.
- Der Parasit in seiner Bedeutung als eines der Kernprobleme versteckter individueller Ursachen, bei der Kanzerogenese und die Entwicklung mykotischer und parasitärer Belastungen
- Die Stellung der parasitären Belastung im Übergeordneten Therapieplan
- Die Vorgehensweise bei der Austestung von Parasiten
- Die Querverbindung zwischen Parasit und Viren, Mykosen, Bakterien, Umwelttoxinen, Schwermetallen sowie deren Kopplung